



Jubiläumsschrift

anlässlich des 5-jährigen Bestehens

29.10.2011 – 29.10.2016

Das Friedenskulturzentrum Schloss Rudolfshausen ist eine Sektion des gemeinnützigen Bildungs- und Kulturvereins AdmaCUM e.V.



Schloss Rudolfshausen
Hauptstr. 22, D-86859 Holzhausen-Igling
Tel. 08241/800 43 41, Fax 08241/800 43 42
www.schlossrudolfshausen.de
info@schlossrudolfshausen.de
www.admacum.com
www.helene-walterskirchen.de

Festrede für die Jubiläumsveranstaltung

von Helene Walterskirchen

*Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Freunde des Friedens,*

herzlich Willkommen zu unserer Festveranstaltung „5 Jahre Friedenskulturzentrum Schloss Rudolfshausen“ mit Friedenskunst-Ausstellung und Benefiz-Friedenskonzert.

Es war Ende Oktober 2011, als wir nach Schloss Rudolfshausen in dem kleinen verträumten Dorf Holzhausen, in der Gemeinde Igling, Landkreis Landsberg, zogen - meine Tochter und ich, unser gemeinnütziger Kultur- und Bildungs-Verein Admacum e.V. und unser Volkskunstwerk des Friedens, die Friedens-Banderole, damals gerade ein Jahr alt und etwa 300 Meter lang.

Unserem Einzug voran ging eine umfassende Renovierung des Landschlusses, das lange Zeit als katholischer Pfarrhof genutzt worden war. Im Zuge der Pfarrgemeindereform war der Pfarrhof aufgegeben worden und einige Jahre leer gestanden, ehe wir unser Herz dafür entdeckten und das Gebäude wieder zu neuem Leben erweckten. Fortan lebten und arbeiteten wir dort.

Im Lauf der Jahre errichteten wir in Schloss Rudolfshausen ein FRIEDENSKULTUR-ZENTRUM, das heute in der Region Landsberg und in ganz Deutschland, teilweise auch in Österreich und der Schweiz einen bekannten Namen hat. Neben der Friedens-Banderole gründeten wir 2012 und 2014 noch weitere 2 Friedensprojekte: das Friedensliteraturprojekt SCHREIBEN FÜR DEN FRIEDEN und das Schwesterprojekt JUGEND SCHREIBT FÜR DEN FRIEDEN, das mir als Autorin auch sehr am Herzen liegt, sowie das Musikfriedensprojekt SWINGING PEACE mit der in Schloss Rudolfshausen gegründeten Musikgruppe ADMA MUSIC FRIENDS.

Das Friedenskulturzentrum Schloss Rudolfshausen ist eine Sektion des Bildungs- und Kultur-Vereins ADMACUM e.V. und arbeitet gemeinnützig, d.h. alle Projekte werden durch Spenden finanziert. Leider war die freiwillige Spendenbereitschaft der Menschen in den vergangenen Jahren eher mäßig und so stellten wir, meine Tochter und ich die meisten notwendigen Finanzen aus unserer Privatschatulle bereit, um unsere Friedens-Engagement zu gewährleisten. Wenn so manche Menschen heute anerkennend sagen: „Toll, was ihr auf die Beine gestellt habt – mit dem Schloss und den ganzen Friedensprojekten!“ so sind sie sich in der Regel nicht bewusst, was wir über die ganzen Jahre alles investiert haben – an Geld, Zeit und Kraft.

Holzhausen hat heute mit Schloss Rudolfshausen ein Schmuckstück, das in der ganzen Region Landsberg, aber auch in vielen Orten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz ein Begriff ist, ein Begriff im Zusammenhang mit dem Thema „Frieden“ und einer hochwertigen und effizienten Friedenskulturarbeit. Darauf kann der Ort und können die Bürger von Holzhausen-Igling wie auch die ganze Region Landsberg stolz sein. Das ist eine Aufwertung der gesamten Region, die davon profitiert!

Wir haben den Namen FRIEDENSKULTURZENTRUM SCHLOSS RUDOLFSHAUSEN sowie den Ort Holzhausen-Igling und die Region Landsberg am Lech mit unseren Friedensprojekten hinausgetragen in die Welt: wir waren beim Evangelischen Kirchentag in Dresden, wir waren beim Friedensfest in Berlin, wir waren beim Internationalen Friedensdorf in Dinslaken, wir waren beim Aachener Friedenspreis in Aachen, wir waren bei der 30-jährigen Jubiläumsfeier der Friedensburg Schlaining in Österreich, wir waren beim Österreichischen Friedenszentrum für Konfliktlösung, wir waren beim Aktionszentrum in Benediktbeuern, wir waren im Tibetischen Zentrum in Wien, wir waren bei der Jahrestagung der Islamischen Gemeinde Deutschlands in Stuttgart, wir waren beim Hinduistischen Wagenfest in München, wir waren bei der Rohvolution in Speyer, wir waren beim Augsburger Hohen Friedensfest, wir waren in der Justizvollzugsanstalt in Landsberg, wir waren bei Pfadfindertreffen, bei Ministrantentreffen, bei unzähligen Schulen in Bad Tölz, Wolfratshausen, Geretsried, Starnberg, München, Freising, Landsberg, Augsburg, wir waren bei Bürgermeister, Dekanen, Pfarrern, wir

haben neun Benefiz-Friedenskonzerte mit den Adma Music Friends in der Region Landsberg, in Augsburg und in Österreich abgehalten, wir haben Spenden gesammelt für die Gemeinde Igling, für das Landsratsamt Landsberg, für das Bayerische Rote Kreuz Landsberg, wir haben eine große Zahl von Mal- und Schreib-Wettbewerben ausgeschrieben und viele Preise und Preisgelder an zahlreiche Erwachsene, Kinder und Jugendliche verliehen, die sich an unseren Friedensprojekten beteiligt haben, wir haben unzählige Bücher „FRIEDENSRIITTER – mit der Kraft des Friedens leben und gewinnen“ an die verschiedenen pädagogischen und sozialen Einrichtungen gespendet, damit diese im Unterricht damit arbeiten können, - und, und, und.

An unserem Volkskunstwerk des Friedens, der FRIEDENS-BANDEROLE haben sich Menschen, Organisationen und Unternehmen aus ca. 18 Ländern der Welt beteiligt: Menschen aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Spanien, Italien, England, Ungarn, Polen, Rumänien, Ägypten, USA, England, Mexiko, Mali, Südafrika. Unsere Friedens-Banderole hat heute eine Länge von ca. 1,7 km und ist damit einzigartig auf der ganzen Welt.

All dies, meine sehr verehrten Damen und Herren, mag Ihnen bewusst machen, dass das FRIEDENSKULTURZENTRUM SCHLOSS RUDOLFSHAUSEN mit seinen Friedensprojekten heute in der Gesellschaft einen durchaus bedeutenden Stellenwert hat und zahlreichen Menschen in aller Welt bekannt ist. Wir dehnen unser Friedens-Engagement beständig weiter aus und stärken damit die Präsenz, die Kraft und den Glauben an den Frieden. Es sagte einmal eine Bekannte zu mir, die – so wie es ihre Zeit erlaubt – gerne zu unseren Veranstaltungen kommt: „Auch wenn ich es noch nicht ganz fassen kann, was ihr so alles macht – auch wenn ich es selbst noch nicht ganz leben kann – es ist so wichtig für mich zu wissen, dass es euch und euer Friedens-Engagement gibt, denn das ist ein Lichtblick in unserer Gesellschaft, in der es so viel Unfrieden und Unzufriedenheit gibt!“

Meine Damen und Herren, können auch Sie unsere Friedensprojekte und unsere Friedensarbeit noch nicht richtig fassen? Dann denken Sie daran, dass beispielsweise auch Henry Ford, als er das erste Automobil in seiner Garage entwickelte, von seinen Mitmenschen nicht fassbar war. Bis dahin hatte es kein Automobil gegeben. Es war für die Menschen damals unvorstellbar und unfassbar, dass es ein Fortbewegungsmittel ohne Pferdezugkraft geben sollte. Als es dann nach mehreren Jahren endlich das erste Automobil gab, als die Menschen es sehen konnten, erleben konnten, damit fahren konnten – erst dann wurde es für sie fassbar. Unsere heutige Gesellschaft ist ohne Automobil nicht vorstellbar. Wir profitieren heute von Erfindern wie Henry Ford, Gottlieb Daimler oder Carl Friedrich Benz.

Wenn wir also heute unsere Friedensprojekte und unsere Friedensarbeit entwickeln und daraus eine große Kraft und Präsenz des Friedens sowie eines friedensorientierten Lebensstil mit hochwertiger Friedenskunst und Friedenskultur machen, dann kann es durchaus so sein, dass die Menschen in den nächsten 10, 20, 30 oder 50 Jahren von unserem Friedens-Engagement profitieren werden. Der Frieden, der für uns heute oft nicht sichtbar und scheinbar nicht wirksam ist, kann dann ein Bestandteil einer neuen Gesellschaft werden, die einen friedensorientierten Lebensstil pflegt. Das heißt noch lange nicht, dass es keine Konflikte mehr geben wird, sondern dass Konflikte nicht mehr – wie es bisher der Fall war, streitorientiert gelöst werden.

So sehe ich mich als Friedenskultur-Mentorin und –Avantgardistin, die ihr ganzes Herzblut in die Entwicklung einer neuen und Friedenskultur, Friedensbildung und Friedenskunst in allen Bereichen des Lebens lenkt, wie Henry Ford, der niemals seine Vision vom Automobil aufgab, sondern seine ganze Kraft darin investierte, seinen Traum zu verwirklichen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, mein Team und ich haben über die Jahre sehr viel gegeben und sehr viel geschenkt – allem voran die Idee, das Gedankengut, die ethischen Werte und die Gesinnung des Friedens. Wir haben allen Menschen da draußen und in dieser Welt Mut gemacht auf Frieden, Hoffnung gegeben für Frieden, Orientierung gegeben in Sachen Frieden, wir haben die Botschaften des Friedens hinausgetragen und haben sie in unseren Projekten und Veranstaltungen weitergetragen. All das haben wir ehrenamtlich gemacht: wir, das sind meine Tochter und ich, und meine engsten Mitarbeiter, Martin Schlögl, Tanja

und Michael Berg, Peter Hartl und noch einige andere aus meinem persönlichen Team. Jetzt jedoch, so finden wir, ist es an der Zeit ist, dass auch uns gegeben wird: von der Gesellschaft, von den einzelnen Menschen, von all jenen, deren Aufgabe es ist, Spendengelder und sonstige Zuwendungen zu verteilen. Nur dadurch können wir unser zukünftiges Friedens-Engagement gewährleisten. Ich appelliere daher an Sie:

**Werden Sie ein aktiver und regelmäßiger Förderer des
FRIEDENSKULTURZENTRUMS SCHLOSS RUDOLFSHAUSEN!**

Unsere Ehrenamtlichen sind gerne bereit, Ihre Spenden oder Ihren Mitgliederantrag entgegenzunehmen. Natürlich können Sie auch gerne mir persönlich Ihren Spendenscheck überreichen.

Bilden wir gemeinsam eine große Kraft des Friedens gemäß unserem Song „We are friends“, in dem es heißt: „Together we are strong, getting strong and stronger“, den Ihnen heute im Benefiz-Friedenskonzert die Adma Music Friends präsentieren wird.



Bild oben: Augsburger Kinderfriedensfest 2016, Bild unten: Preisverleihungsveranstaltung „Schüler malen für Frieden“ in Augsburg 2016